

Oose Verzell



Heimzeitung

Herbstausgabe 2025



SENIORENZENTRUM
ELISABETH-HAUS GMBH & CO. KG

Herausgeber:

Seniorenzentrum Elisabeth-Haus GmbH & Co. KG
Geschäftsführerin: Petra Hühmann
Kirchstr. 7, 56745 Weibern
Telefon: 02655 93 92 0 | www.seniorenzentrum-weibern.de

Redaktionsschluss: 30.09.2025

Redaktion: Petra Hühmann, Julia Schneider

Layout: Torsten Hühmann





Ein Blick aus dem Fenster, die Blätter der Bäume leuchten in herbstlichen Farben. Der Herbst ist da und bis zum Winter ist noch viel zu tun!

Kartoffeln ernten, Früchte einkochen, Holz machen zum Heizen, Gehölze zurückschneiden, Setzen von Blumenzwiebeln, Laub harken...



Kastanien sammeln in unseren Parkanlagen, für Kinder ein großes Vergnügen. Wer erinnert sich nicht an die Kastanienmännchen, die wir als Kinder bastelten?

In den Geschäften findet sich bereits weihnachtliches Gebäck. Darauf verzichten wir noch, denn bis zum Advent haben wir noch viel vor:

Ernte Dank, Herbstfest, Bayerische Woche, Sankt Martin mit unseren Kirchbergzwerge.



Genießen Sie die schöne Herbstzeit und nutzen Sie sonnige Stunden für einen Spaziergang im Park.

Es grüßt Sie herzlich

Petra Hühmann



Neue Bewohner

Klara Kühn, 1930 in Karlshausen geboren, ist mit 8 Geschwistern aufgewachsen. Als junge Frau fasste sie den Entschluss, nach Amerika auszuwandern. In Chicago fand sie Arbeit in einer Bäckerei. 1961 heiratete sie Horst Kühn, mit ihm und den gemeinsamen Kindern fanden sie eine neue Heimat in Kempenich. Dort lebten sie mit den beiden gemeinsamen Kindern, seit 2011 ist Frau Kühn verwitwet. Ihre Hobbies Sticken, Nähen und Gartenpflege kann sie wegen ihrer starken Sehschwäche nicht mehr ausüben. Trotzdem kam sie bis Juni alleine in ihrer Wohnung zurecht, unterstützt von Familie und Nachbarschaft. Frau Kühn kennt unser Haus durch die Tagespflege, seit einem Krankenhausaufenthalt lebt sie im Wohnbereich 3.

Brigitte Breiing, geborene Paschke stammt aus Meseritz-Obrawalde/Ostpreussen. Dort wurde sie 1935 geboren und mit einer Schwester aufgewachsen. Ihre beruflichen Stationen waren als Köchin im Krankenhaus, als Zahnarthelferin und Stenotypistin.

Mit Ehemann Karl mit dem sie seit 1957 verheiratet war hat sie drei Kinder. Die Familie lebte in Andernach im eigenen Haus mit Garten. Handarbeiten und Singen sind die Hobbies von Frau Breiing, gerne erinnert sie sich auch an ihre Reisen nach Heiligenhafen an der Ostsee, Österreich und Italien. Nach dem Tod ihres Ehemanns im Frühjahr, gestaltete sich das Alleinsein schwierig. Tochter Karin arbeitet schon viele Jahre als Pflegefachkraft im Elisabeth-Haus, so entschied sich die Familie für den Heimplatz in Weibern.





Theresia Rausch, genannt Thea wurde 1944 in Mayen geboren und ist mit zwei Brüdern groß geworden. Als Tochter eines Landwirts besuchte sie die Hauswirtschaftsschule in Mayen. 1964 heiratete sie den Landwirt Alfons Rausch aus Weibern, führte den Haushalt und kümmerte sich um die Erziehung der beiden Kinder. Reisen konnte die Familie nicht, der landwirtschaftliche Betrieb in der Bahnhofstrasse mit Kühen,

Schweinen und Hühnern musste versorgt werden.

Im Ruhestand waren Lesen, Fernseher schauen und Rätseln ihre Hobbies. Ihr Laster „Rauchen“ hat Thea beibehalten, bei einer Zigarette mit anderen klönen, das ist ein schöner Zeitvertreib.

Frau Rausch war regelmäßiger Tagespflegegast, seit Juli lebt sie im Wohnbereich 1.

Johannes Heuser ist 1943 in Sinzig geboren. Dort ist er mit Zwillingsschwester Fine und zwei Brüdern aufgewachsen. Nach der Schule folgte die Lehre zum Zimmermann. Seit 1967 ist er mit Helene verheiratet, das Paar lebte mit zwei Söhnen in Kempenich.

Seit einem Unfall der Ehefrau lebt Herr Heuser bei uns in der Linde. Herr Heuser spielt gerne Skat oder Mensch ärgere dich nicht. Gerne ist er in Gesellschaft und freut sich über Besuche seiner Familie und Bekannte.



Karl Tempel ist Jahrgang 1931, geboren in Jammelshofen. Mit vier Geschwistern groß geworden, verdiente er nach der Schule seinen Lebensunterhalt als Schumacher und später als Forstwirt. Er heiratete 1954, mit seiner Ehefrau Renate hat er zwei Kinder. Seit 2007 ist Herr Tempel verwitwet, er lebte bis August im eigenen Haus in Jammelshofen. Herr Tempel kennt unser Haus als Tagespflegegast, er wollte nicht mehr alleine sein und lebt jetzt im Wohnbereich 1. Täglich liest er die Rheinzeitung, nimmt an den Beschäftigungsangeboten teil oder dreht seine Runden im Park.



Neue Mitarbeiter



Mein Name ist Marthe Rödel, ich bin 41 Jahre jung und Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Zuvor war ich u.a. im Personalbereich und bei der Agentur für Arbeit als arbeitgeberorientierte Vermittlerin tätig. Seit dem 15. Januar unterstütze ich als Fallmanagerin das Elisabeth-Haus. Ich bin Ansprechpartnerin für Mitarbeiter, Klienten, pflegende Angehörige und weitere Netzwerkpartner und habe die Aufgabe die individuelle Versorgung in der Häuslichkeit der Klienten optimal zu koordinieren.

Ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei Kindern (9 und 7 Jahre) in Westum. Neben der Arbeit verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meiner Familie und Freunden zu Hause oder auf Reisen. Als Ausgleich zu dem turbulenten Familienalltag treibe ich gerne Sport oder lese.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und eine gute Zusammenarbeit.

Ausflug zur Kirmes

Am 7. Juli 2025 machte sich ein Teil unserer Senioren auf den Weg in die Robert-Wolff-Halle, um dort bei Kaffee und Kuchen einen schönen Nachmittag in geselliger Runde auf der Weiberner Kirmes zu verbringen.

Das Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen und eine große Auswahl verschiedenster Backwerke stand bereit. Bei dieser Fülle fiel die Entscheidung oft schwer, sodass es bei den meisten Senioren nicht nur bei einem Stück blieb. Es gab schließlich so viel zu probieren!

Bei Kaffeeklatsch und dem ein oder anderen Bierchen verging der Nachmittag wie im Fluge. Man unterhielt sich, lachte und traf auf alte Bekannte.



Sommerfest 2025

Am 20. August war es endlich soweit und wir feierten gemeinsam mit den Senioren und den Kirchbergzwergern unser alljährliches Sommerfest. Bereits am Mittag läuteten wir das Fest mit Würstchen vom Grill, hausgemachtem Kartoffelsalat und knusprigen Pommes ein.

Aufgrund des für August ungewöhnlich kalten Wetters, wurde zwar in unserer Parkanlage gegrillt, gegessen wurde jedoch in der warmen Cafeteria.

Ab 14 Uhr füllte sich nach und nach das Haus und die Parkanlage mit Senioren, Kirchbergzwergern, Gästen und Angehörigen.

In der Parkanlage gab es, insbesondere für die anwesenden Kinder, zahlreiche Angebote. Ein kleines Kettenkarussell drehte seine Runden und sorgte für leuchtende Kinderaugen. Zudem gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken, Glitzertattoos und einen Maltisch.

An dem Verkaufsstand der Kita gab es die Möglichkeit selbstgemachte Dekorationen und sonstige selbstgemachte, schöne Dinge käuflich zu erwerben. Zudem gab es ein Kuchenbuffet, frisch gegrillte Bratwürste, Erfrischungen und man saß gemütlich beisammen.

Die KITA Kinder mit ihren Erziehern präsentierten im Singkreis einige Lieder, die sie im Jahreskreis gelernt haben.

Anschließend präsentierte die Blaskapelle Weibern mit ihren Nachwuchsspielern viele bekannte Lieder, die besonders die Senioren sehr begeisterte.

Dazu, wie jedes Jahr, eine Schätzfrage. Hier galt es zu erraten, wie viele Kilometer der Ambulante Pflegedienst in einem Jahr zurücklegt.

Der richtigen Lösung (127.570 km) am nächsten kam Bettina Paul. Die weiteren Platzierungen belegten Paulina Stein, Gottfried Hilger, Rita Fuchshofen und Egon Klein.

Dank der vielen helfenden Mitarbeiter, vor und hinter den Kulissen, zahlreichen Kuchenspendern und netten Gästen war es auch in diesem Jahr ein gelungenes Fest.



Gemeinsamer Ausflug mit dem Vulkan-Express

Am 3. September fand der gemeinsame jährliche Ausflug unserer Bewohner und den Kirchbergzwerge mit dem Vulkan-Express statt. Natürlich waren auch Eltern, Großeltern, Ehrenamtler und Erzieher mit von der Partie.

Nach einem guten Mittagessen bestiegen wir gemeinsam den bestellten Reisebus der Firma Bläser, Engeln. Wegen einer Baustelle in Brohl war dieses Jahr der Einstieg Haltestelle Schweppenburg. Nachdem alle Mitreisenden ihre Plätze im Bus gefunden hatten, startete die Fahrt. Herr Bläser, Fahrer unseres Busses war netterweise bereit eine großzügige Route entlang des Laacher Sees zu wählen. So konnten wir die Abtei und zur rechten Seite den See ausgiebig genießen. Erinnerungen von früher wurden ausgetauscht und die sichtbaren Veränderungen in unserer Region besprochen.

An der Haltestelle Schweppenburg angekommen, dauerte es noch eine Weile bis der Zug einfuhr. Die Zeit nutzten die Kinder zum Springen und Klettern. Mit vielen helfenden Händen wurden alle Teilnehmer samt Rollatoren in den reservierten Waggon „bugsiert“ und fanden einen Platz.

Ein Ruck ging durch den Zug und langsam setzte sich die alte Diesellock in Bewegung. Der Vulkan-Express nahm Fahrt auf. Über Burgbrohl, Weiler, Niederzissen, Oberzissen und Brenk fuhren wir zur Endstation nach Engeln.

Die Stimmung im Zug war ausgelassen und wir genossen die Aussicht ins Brohltal und die schöne Eifel. Der Fahrkartenkontrolleur sorgte mit seinen lustigen Anekdoten für manches Schmunzeln.

Da Petrus uns wettertechnisch gut gesonnen war, wechselte ein Teil der Kirchbergzwerge, gemeinsam mit ihren Eltern, in den offenen Waggon, um noch besser sehen zu können und die frische Luft zu genießen.

Am Engelner Bahnhof angekommen, erwartete man uns bereits mit Kaffee und Kuchen. Wir wurden herzlich empfangen und eingeladen

am bereits gedeckten Tisch Platz zu nehmen. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Eindrücke des Tages ausgetauscht. Es wurde viel erzählt und man ließ sich den Kuchen schmecken.

So langsam klang der schöne Tag aus und man sah viele fröhliche, aber auch müde Gesichter.

Ob groß oder klein, wir waren uns alle einig: Auch in diesem Jahr war es ein gelungener Tag und ein toller Ausflug!



Ausflug zum Steinmetzbahnhof mit Tuffsteinmuseum

Auch in diesem Jahr empfing uns Bernhard Klapperich in den Räumlichkeiten des Steinmetzbahnhofes.

Fürsorglich hatte er Sitzgelegenheiten für die Senioren bereitgestellt und berichtete anhand von Modellen und Fotos über die Arbeit früher und heute im Steinbruch.

Ein sehr interessanter Vortrag, zu dem unsere Senioren auch einiges Wissenswertes beitragen konnten.



Impressionen Beschäftigung



Terminvorschau:



- 01.10.2025, 14 Uhr Oktoberfest für unsere Bewohner
- 02.11.2025 Ausflug Theater Lampenfieber:
„Neurotische Zeiten“, Wassenach
- 05.11.; ab 15.30 Uhr St. Martinsumzug Kita-Kinder;
Parkanlage
- 03.12.; ab 14.00 Uhr DEKU Moden; Cafeteria
- 10.12.; ab 14.30 Uhr Weihnachtsmarkt; Parkanlage
- 18.12.; ab 11.30 Uhr Weihnachtsfeier Linde
- 19.12.; ab 12.00 Uhr Weihnachtsfeier Cafeteria



Besuch der Heimatfreunde: **07.10., 04.11., 02.12.25, 15 Uhr,**
Cafeteria

Kath. Gottesdienste:

08.10., 15 Uhr

Wortgottesdienst, Erntedank
„Schöne Aussicht“

02.11. 10:30 Uhr

Wortgottesdienst zu Allerseelen
„Schöne Aussicht“

19.11., 10:30 Uhr

Heilige Messe, Cafeteria

24.12., 10:30 Uhr

Wortgottesdienst zu Weihnachten,
„Schöne Aussicht“



Ev. Gottesdienst:

15.10., 12.11., 10.12.25,
15:00 Uhr

Ev. Gottesdienst,
„Schöne Aussicht“

Basisprogramm der Sozialen Betreuung

Montag

10:00 - 11:30 Uhr

Hauswirtschaftsgruppe
Cafeteria und WB III



16:00 - 17:00 Uhr

Männerstammtisch, *Raum „Schöne Aussicht“*

Dienstag

10:00 - 11:30 Uhr

Gedächtnistraining mit Besuch der
Kita-Kinder, *Raum Cafeteria*

Mittwoch

10:00 - 11:30 Uhr

Gymnastik mit Besuch der
Kita-Kinder, *Raum Cafeteria*



Donnerstag

10:00 - 11:30 Uhr

Hauswirtschaftsgruppe,
Raum Cafeteria und WB III

14:00 – 16:00 Uhr

Mobiler Kioskwagen „Emma“,
alle Wohnbereiche

Freitag

10:00 - 11:30 Uhr

Tischkegeln, *Raum Cafeteria*



Zudem täglich individuelle Einzelbetreuung auf allen Wohnbereichen, sowie Freizeitangebote in Kleingruppen. Jeden Samstag und Sonntag Einzelbetreuung und Gruppenangebote nach Bedarf auf allen Wohnbereichen.

Feste und weitere Veranstaltungen nach Wochenplan / Aushang.



Scherzecke

Im Deutschunterricht verzweifelt ein Schüler und klagt: Deutsch ist eine schwere Sprache: tagsüber heißt es der Weizen und das Korn. Abends dann plötzlich das Weizen und der Korn.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Oktober:

- 05. Dorothea Bruck (77) TP
- 08. Christine Kopp (90)
- 08. Inge Schilling (93)
- 10. Irene Kaltenborn (87)
- 14. Thea Rausch (81)
- 16. Walburga Nicklas (80)
- 18. Edeltrud Degen (84)
- 20. Hubert Klapperich (88) TP
- 27. Rosemarie Doll (85)
- 31. Elke Radermacher (58)

November:

- 07. Ursula Schmidt (89)
- 09. Adele Blankart (95)
- 12. Rosa Schink (89)
- 13. Renate Müller (88)
- 17. Klaus Doll (60) TP
- 18. Gerda Harst (91)
- 20. Margarete Nürnberg(93) TP
- 29. Elisabeth Reuter (91)

Dezember:

- 01. Gisela Dietz(96)
- 04. Rita Enderich (83)
- 07. Vinzenz Meid (82)
- 10. Irmgard Hoppe (90) TP
- 10. Marianne Portz (91)
- 16. Gertrud Dewald (90)
- 16. Luzia Stolz (91)
- 20. Irmine Wilms (93)
- 22. Klara Kühn (95)



Was gibt es sonst noch Neues?

Baufortschritt.

Wie bereits in der Frühjahrsausgabe berichtet, stand in diesem Jahr die energetische Sanierung des Daches an.

Gleichzeitig wurde ein Teil des Daches ausgebaut, um weiteren Wohnraum zu schaffen.

Der Bau schreitet voran:

Die alte Heizungsanlage (Heizöl) wurde komplett zurückgebaut, wir heizen ab diesem Winter mittels Wärmepumpen. Die Warmwasserversorgung erfolgt über die bestehende Pelletanlage.

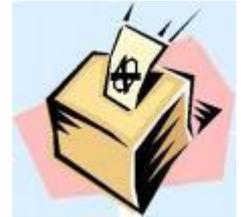
Die beiden barrierefreie Wohnungen werden im Januar bezugsfertig sein.

Für ältere Menschen, denen ihr Haus im Alter zu groß und beschwerlich ist, haben hier die Möglichkeit auf kleinerem Raum barrierefrei und autonom zu leben. Falls gewünscht, sind Angebote wie Mittagstisch oder Essen auf Rädern, Tagespflege, ambulanter Pflegedienst auf kurzem Wege möglich.

2026 folgt ein weiterer Umbau. Im 1. Obergeschoß bieten wir zukünftig Servicewohnen an. Dazu werden jeweils zwei Zimmer zu einem Apartment umgebaut.



Wahl der Bewohnervertretung



Im Dezember endet die Amtsperiode des jetzigen Bewohnerbeirates.

Zurzeit werden fleißig Wahlvorschläge gesammelt, wir bitten alle Interessierten, sich gerne zur Wahl zu stellen.

Aus Großmutter's Küche:



Streuselkuchen

250 ml Milch, lauwarm, 10 gr. Hefe mit 100 gr Zucker einrühren. Danach in 500 gr. Weizenmehl geben, 1 Prise Salz, 80 gr Butter hinzufügen und alles zu einem geschmeidigen Teig kneten.

Teig in geölte Schüssel geben, mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort eine Stunde gehenlassen. Dabei verdoppelt er sein Volumen

Blech einfetten und mit Mehl bestäuben. Hefeteig ausrollen und nochmal abgedeckt gehen lassen, Hefeteig mit etwas Milch bestreichen

Backofen vorheizen auf 180 °C

Für die Streusel:

500 gr. Butter, 300 gr. Zucker, 1 Prise Salz, 750 gr. Mehl, 1 EI verkneten und auf dem Hefeteig zerkrümmeln.

Streuselkuchen 20 – 25 Min. backen



Neues von den Kirchbergzwergern

Nun, da die Tage kürzer werden, blicken wir mit einem Lächeln auf viele besondere **Kirchbergzwerger-Momente** zurück. Obwohl wir nichts gegen einen sonnigeren Sommer gehabt hätten, haben wir die Sonnentage intensiv genutzt und sind dankbar für jeden Augenblick. An den Tagen, an denen die Sonne vom Himmel lachte, verbrachten wir viele schöne Stunden im Park des Seniorenzentrums oder auf unserem Außengelände in der Matschküche. Wir saugten jeden einzelnen Sonnenstrahl in uns auf. Sowohl bei Spaziergängen, durch nahegelegene Wiesen, als auch im Schatten großer Bäume oder am plätschernden Bach, selbstverständlich wurde die Natur mit allen Sinnen wahrgenommen. Die kindliche Neugier der kleinen Zwerge macht einfach jeden Ausflug zu einem Abenteuer. Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie die Kinder untereinander ins Spiel finden, voneinander lernen und sich gegenseitig helfen. Das fröhliche Lachen und die leuchtenden Augen waren der beste Beweis dafür, wie viel Freude uns dieser Sommer gebracht hat. *„Gartenarbeit ist Balsam für die Seele und Dünger für die Erinnerung.“*

Ob beim Pflanzen, Jäten oder einfach beim Beobachten – im Garten findet jeder eine passende Aufgabe. Manche helfen mit der Gießkanne, andere setzen sich gern dazu und geben Tipps aus jahrzenteilanger Gartenerfahrung. Auch wer selbst nicht aktiv mitarbeiten kann, genießt den Duft der Kräuter oder lässt sich den würzigen Schnittlauch auf der Zunge zergehen. Es ist schön dabei zuzuhören, wie Senioren erzählen, wie deren Gärten damals aussahen, wie man Obst und Gemüse eingemacht oder den ersten Salat geerntet hat. Lebendige Gespräche über Heimat, Jahreszeiten und Kindheitserinnerungen entstehen und schenken ein wohliges Gefühl. Innerhalb unserer gemeinsamen Hochbeet-Pflege haben wir beispielsweise aus den lilafarbenen Schnittlauchblüten rosafarbenen Essig für Salatsaucen gezaubert oder unsere Möhren, Radieschen und Tomaten mit einem frischen Dip auf der Zunge zergehen lassen.

Am 09. Juli verabschiedeten wir uns mit einem lachenden und weinenden Auge bei unseren sechs Vorschulkindern, die im August eingeschult wurden. Bereits zwei Tage zuvor nahmen sie Abschied von den Senioren, denen sie stolz ihre Schultüten präsentierten und ihr Vorschullied „*Wir sind bereit*“ vorführten. Noch eine



letzte gemeinsame Singkreisrunde mit den Lieblingsliedern der Sechs rundete die Verabschiedung ab und es wurde ein letztes Mal zusammen gelacht, gesungen und getanzt. Mit Zukunftswünschen von Senioren im Gepäck, freuten sie sich auf die Verabschiedungsfeier am Freitagnachmittag mit ihren Familien. Nach dem gemütlichen Eintreffen in der Cafeteria, sammelten die Vorschulkinder sich noch einmal im Bewegungsraum mit ihren Erzieherinnen, um von dort aus durch den farbenfrohen Ballonbogen vor der Türe der Cafeteria zu schreiten. Natürlich trug jedes Kind seine selbstgebastelte individuelle Schultüte in der Hand. Ein Symbol für das neue Kapitel, das vor ihnen lag. Ob Batman, Einhorn, Astronaut oder Meerjungfrau auf der Schultüte, sie alle verdeutlichen die Kreativität, Individualität sowie die Aussicht darauf, alles im Leben schaffen zu können. Die Anspannung und Wehmut war spürbar, doch bereits beim ersten Blick in die Gesichter der Kinder mischte sich Vorfreude mit Stolz. „Wir sind bereit“ sangen die Sechs für ihre Liebsten und jedes einzelne Wort galt wie ein Versprechen. Frau Schmidt trug auch in diesem Jahr ein selbstverfasstes Gedicht vor. Die Worte fanden Anklang bei Jung und Alt und brachten die Bedeutung von Übergang, Freundschaft und gemeinsamen Jahren auf den Punkt. Im Anschluss daran sorgte ein kleines Fingerfood-Bufferet, von den Eltern mitgebracht, für eine lockere Atmosphäre und bot Raum für Gespräche.

Nach dem gemütlichen Auftakt, zog es alle nach draußen in den Park. Bei strahlendem Sonnenschein folgte ein kurzes, aber stimmungsvolles Erinnerungsfotoshooting sowie eine lockere Tobepause für die Kinder. Für den Ausklang dieses wunderschönen Nachmittags fanden sich alle noch einmal in der Cafeteria ein. Die Eltern bedankten sich mit liebevollen Worten und kleinen Präsenten und hatten für ihre Kinder ebenfalls eine kleine Überraschung. Sie alle bekamen ein T-Shirt mit Aufdruck „Kita-AbgängerIn 2025“ und den Namen. Für die Kirchbergzwerge fertigten sie im Vorhinein eine große Kiste an, die sie mit bunten Handabdrücken verzierten. Freudig und traurig zugleich verabschiedeten sich alle nach den schönen letzten gemeinsamen Stunden voneinander und gaben sich das Versprechen, sich auch in Zukunft noch einmal auf Festen wiederzusehen.



Dieses Versprechen lösten sie bereits auf dem Sommerfest ein. Bei gefühltem Spätsommer- aber trockenem Wetter fand am 22. August 2025 unser alljährliches Sommerfest statt. Unser Park verwandelte sich in einen bunten Ort voller Lachen und glücklichen Gesichtern. Für den Genuss sorgten Grillstand mit Pommes und Würstchen, das Kuchenbuffet sowie der Getränkestand. Auch der Verkaufsstand des Elternausschusses fand regen Zulauf. Dort konnten beispielsweise liebevoll gestaltete Taschen, Sonnenfänger, Karten, Dekoartikel und Blumentöpfe erworben werden. Diese wurden zuvor von Eltern und Kindern angefertigt.

Der Erlös kommt der Kita zugute. Für strahlende Kindergesichter sorgte das bunte Unterhaltungsangebot: Feuerwehr-Hüpfburg, Kinderkarussell, fantasievolles Kinderschminken und ein Tattoo-Stand ließen keine Langeweile aufkommen. Ein besonderes Highlight war der Singkreis der Kitakinder, die mit Begeisterung Lieder rund um das diesjährige Jahresthema „Astrid Lindgren“ präsentierten. Die Klassiker der schwedischen Kinderbuchautorin sorgten bei Besuchern für leuchtende Augen und nostalgische Momente. Passend dazu lud eine kleine Ausstellung im Bauwagen dazu ein, mehr über das Leben und die Werke von Astrid Lindgren zu erfahren. Mithilfe von Fotos, Texten, Büchern und gebastelten Kunstwerken zu *Ronja Räubertochter*, *Tomte Tummetott*, *Pippi Langstrumpf*, *Michel aus Lönneberga* und *Lotta aus der Krachmacherstraße*, konnte man unser Jahresprojekt ein wenig miterleben und nachempfinden. Am Ende des Tages waren sich wieder alle einig, dass es ein großartiges Fest für alle war, das nicht nur durch das schöne Wetter, sondern besonders durch herzliches Miteinander und liebevolle Details glänzte. Ein herzliches **Dankeschön** gilt allen, die diesen besonderen Tag möglich machten.



„Ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage.“ –
aus Frederick von Leo Lionni

Nach den Sommerferien und dem Sommerfest haben wir mit einem neuen Jahresprojekt gestartet: „Frederick die Maus“ von *Leo Lionni* (1919-1999). *Lionni* war ein niederländisch-amerikanischer Grafiker, Maler und Autor und bekannt für seine zahlreichen preisgekrönten Bilderbücher. In seinen Werken zeigt er Tiere in stilisierter und collagenartiger Form. Freundschaft, Anderssein und die Bedeutung von Kunst sowie geistiger Nahrung neben materiellen Gütern, thematisiert er mithilfe seiner einfachen und bildhaften Sprache. Das Bilderbuch „Frederick“, mit dem wir uns nun befassen, handelt von einer Feldmausfamilie, die Vorräte für den Winter sammeln. Doch Frederick scheint untätig und sammelt stattdessen Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. Als die Tage lang und trist werden, teilt Frederick seine gesammelten Schätze mit seinen Liebsten, die ihn dafür begeistert bejubeln, da sie so die dunkle Jahreszeit überstehen können. Fortan begleitet uns Frederick und seine Familie durch das kommende Kitajahr und wir freuen uns schon, mit ihm den Jahreskreis unter die Lupe zu nehmen.

Das Sonnenschein-Thema von Frederick fanden wir so schön, dass auch wir gemeinsam Sonnenstrahlen sammelten, indem wir kleine Sonnen bastelten und sie an die Fenster des Seniorenzentrums hängten. So soll die Sonne fortan für alle scheinen und dunkle Tage heller machen. Die Idee, Sonne im Herzen zu tragen, bleibt nicht nur als Symbol, sondern wird in gemeinsamen Aktivitäten mit den Senioren weitergegeben. Denn wenn wir gemeinsam musizieren, erleben wir, wie Gemeinschaft Wärme schenkt. Frederick erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Licht zu teilen, besonders in dunkleren Tagen. Für eine innere Wärme sorgte auch unser köstlicher Apfelsaft und Apfelmus. Frisch gepflückte Äpfel von unserem eigenen Apfelbaum sowie der von Familie Hühmann wurden zu frisch gepressten Apfelsaft und zu selbstgemachten Apfelmus verarbeitet. Diese praktischen Erfahrungen stärken nicht nur das Verständnis für Natur und Ernte, sondern bieten auch leckere Belohnungen für getane Arbeit, die im gemeinsamen

Miteinander genossen werden. In unseren Morgenkreisen haben wir auch einige neue Mäuselieder, Bewegungs- und Fingerspiele eingeführt, die auch die Senioren ins Thema Frederick mit einstimmen. Während unseren gemeinsamen Singkreisen halten wir und unser kleiner Begleiter Frederick sie wöchentlich auf dem



Laufenden, sodass auch sie wieder Teil des Projekts sind.

„Und dann, und dann. Fängt das Ganze schon wieder von vorne an“ – Die Jahresuhr von Michael Hagedorn

Das neue Kita-Jahr 2025/2026, das nach den Sommerferien begonnen hat, bringt erneut neue Konstellationen in den altershomogenen Gruppen mit sich. Denn beispielsweise die Kinder, die vor den Sommerferien noch im Zwergentreff waren, dürfen sich nun schon als Vorschulkinder und somit Zwergenclub-Kinder betiteln. Auch zwei Kinder aus dem Wichtelclub sind fortan im Zwergentreff und bereiten sich auf die Vorschule im nächsten Sommer vor.

Für unsere **Zwergen-Club-Kinder** stand bereits in der ersten Woche ein besonderes Ereignis an, denn sie besuchten den Einschulungsgottesdienst in der St. Barbara Kirche in Weibern.

Ansonsten thematisieren sie das „*Kleine Ich-bin-Ich*“ (*Buch und Kuscheltier*), das als zentrales Symbol der Vorschule dient. Es steht für Selbstwahrnehmung und Identitätsentwicklung. Die Kinder erhalten Orientierung, finden Zugehörigkeit in der Gruppe und stärken ihr Selbstbewusstsein, während sie neue Schritte und Verantwortlichkeiten im kommenden Schuljahr antreten. Passend dazu haben sie bereits Steckbriefe und Selbstportraits angefertigt. Zudem haben sie schon ihre ersten Vorschulausflüge erleben dürfen:

Im Tuffstein-Museum, das in einem ehemaligen Bahnhof der Brohltal-Eisenbahn untergebracht ist, tauchten die Kinder in die Geschichte der Weiberner Umgebung ein. Die Ausstellung macht das Tuffgestein greifbar. In Glasvitrinen entdecken sie Laacher-, Ettringer-, und Weiberner- Tuff aus verschiedenen Höhenlagen und Steinbrüchen, präsentiert in unterschiedlichen Formen und Größen. An einem Kran-Modell durften die Kinder kleine Tuffsteinbrocken anheben, und ein Steinbruch-Modell veranschaulichte verschiedene Abbaumethoden. Zudem wurde anhand eines Modells des Brohltals mit der Brohltal-Eisenbahn gezeigt, wie früher die Transportwege aussahen. Eine Woche später hatten die Kinder die Gelegenheit, von Steinmetzen das Handwerk kennenzulernen und selbst Tuffstein-Andenken herzustellen. So nahmen sie eine bleibende Erinnerung an diese beiden tollen Tage mit nach Hause. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren für die inspirierende Einführung in die Handwerkskunst.



Als Einstieg für den ersten **Zwergen-Treff** traf sich die Kleingruppe im Bauwagen, der mittwochmorgens als „Haupt-Quartier“ genutzt wird. Nachdem sie das Begrüßungslied sowie den Begrüßungsspruch kennenlernten, hörten sie eine Geschichte von einer kleinen Raupe. Diese berichtete von ihren Erlebnissen und dient nun als Symbol für die Zwergentreffkinder. Denn genau

wie die kleine Raupe entwickeln sich auch die Kinder täglich, lernen neue Dinge und wachsen über sich hinaus, bis dass sie im nächsten Sommer als bunte Schmetterlinge in den Zwergenclub weiterfliegen. Passend zum Thema erweitern die Kinder spielerisch ihre Sprachkompetenz durch neue Lieder, Fingerspiele und Reime rund um die kleinen Naturwesen. Ergänzend wurden Mundmotorik-Übungen eingeführt, um Artikulation und Atemkontrolle auszubauen. Mithilfe von Schwungübungen werden Graphomotorik, Auge-Hand-Koordination und Konzentration gefördert. Die Kinder freuen sich bereits, sich in der nächsten Zeit mit ihren Sinnen auseinanderzusetzen.

Nachdem der **Wichtelclub** sich im letzten Kitajahr ausführlich mit dem Farbenprojekt auseinandersetzte, intensivieren nun ihr Wissen im Thema „Frederick“. Dazu wiederholen sie die Geschichte(n) der kleinen Feldmaus in spielerischer und altersgerechter Form. Das Kamishibai mit seinen großen Bildkarten veranschaulichte die Geschichte und lud die Kleinen dazu ein, die Erzählung zu wiederholen und eigene Ideen miteinzubringen. Bei einer Spätsommerwanderung sammelten sie auf Feldwegen abgebrochene oder heruntergefallene Maiskolben, Haferzweige, Kastanien und Nüsse für Frederick und seine Familie. Denn diese haben sich das Jahr über auf unserem Jahreszeitentisch innerhalb einer kleinen Mauer eingenistet. Und um ihnen bei der Futtersammlung zu helfen, bewies jeder eine helfende Hand. Des Weiteren bastelten sie Frederick-Schnipsel-Bilder, die ab nun unseren Gruppenraum zieren. Wir sind schon auf nächste Woche gespannt, denn dann wird sicherlich ein herrlicher Duft durch die Kita ziehen. Die Wichtel planen ein Backangebot zum Thema *Frederick*.

„Eine [Bahn]Fahrt die ist lustig, eine [Bahn]Fahrt die ist schön“
Am Donnerstag, den 04. September stand unsere jährliche Fahrt mit dem Vulkanexpress auf dem Tagesplan. Schon am Morgen betraten die Kinder die Kita mit den Worten: „Heute fahren wir endlich mit der Eisenbahn“. Voller Vorfreude auf den Nachmittag

stiegen Senioren und Kinder mit ihren Eltern gegen 13 Uhr in den Bus ein, der uns, in diesem Jahr, vom Seniorenzentrum sicher zum Haltepunkt „Schweppenburg-Heilbrunnen“ fuhr. Sehnsüchtig erwartet, rollte der gut besetzte Zug an und wir stiegen ins letzte Abteil ein. Gemächlich setzte sich der Zug in Bewegung und tuckerte durch das wunderschöne Brohltal. Viele lehnten sich zurück, genossen den Fahrtwind durch die offenen Fenster oder sogar auf dem Cabriowagen. Während der Fahrt erzählte der Schaffner interessante Geschichten und Fakten zur Region und zur Bahn. Am Bahnhof in Engeln kehrten wir, nachdem die Kinder noch in der Lok beim Umsetzen mitfahren durften, für Kaffee, Kuchen, Pommes und Kaltgetränken ein und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen. Es war wieder einmal ein Ausflug voller Nostalgie, Naturerlebnisse und guter Gespräche. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr!



„Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um das Gleichgewicht zu halten, musst du in Bewegung bleiben.“ (– Albert Einstein)

Mittwochmorgens treffen wir uns weiterhin in der Cafeteria für die gemeinsame Gymnastikstunde. Schon beim Eintreffen spürt man die Vorfreude. Denn Bewegung in Gemeinschaft macht nicht nur fit, sondern auch glücklich. Jeder macht auf seine ganz eigene Weise mit – manche vorsichtig und konzentriert, andere mit Schwung und kleinen Scherzen. Nach sanften Aufwärmübungen, geht es weiter mit Übungen zur Stärkung von Rücken, Schultern und Beinen.



Diese werden angepasst an die individuellen Möglichkeiten. Zudem unterstützen sich Alt und Jung oder feuern sich gegenseitig an. Zwischendurch sorgen Bewegungsspiele mit bunten Bällen und Tüchern für Abwechslung und viel Gelächter. Die Bewegungsspiele sind an aktuellen Themen / Jahreszeiten angelehnt.

Mit dem Herbst kehrt eine besondere Stimmung bei uns ein: Die Luft wird frischer, die Farben kräftiger, und die Natur zeigt sich von ihrer goldenen Seite. Wir freuen uns schon auf Wanderungen durch raschelndes Laub und auf das Basteln mit Kastanien, Tannenzapfen und Blättern. Bald beginnen auch schon die ersten Vorbereitungen für unser St. Martins-Fest. Selbstgebastelte Laternen und St. Martinslieder werden uns und die Senioren auf den Festtag einstimmen. Wir freuen uns auf einen bunten, kreativen und gemütlichen Herbst zusammen mit kleinen und großen Entdeckern des Hauses.

Bleibt alle gesund und munter und genießt die letzten drei Monate des Jahres 2025. Macht es wie Frederick die Maus - saugt Strahlen, Wörter und Farben in eure Herzen auf, teilt sie miteinander und lasst das gemeinsame Glück weiterwachsen.

Eure großen und kleinen **Kirchbergzwerge**



Wir haben Abschied genommen

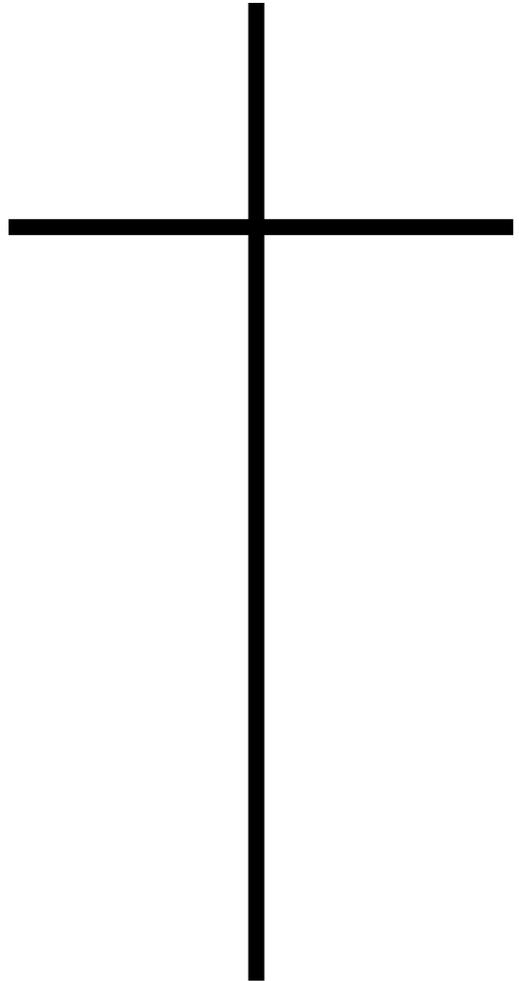
Juli

01. Katharina Radermacher
28. Paula Rüfereck

August

04. Marlene Pellens
11. Marlene Thelen
16. Johanna Jäger
26. Anny Zapf
27. Agnes Thür

September



*Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.*



Theodor Storm (1817 – 1888)



Der Herbst

Viele Drachen stehen in dem Winde,
Tanzend in der weiten Lüfte Reich.
Kinder stehn im Feld in dünnen Kleidern,
Sommersprossig, und mit Stirnen bleich.

In dem Meer der goldnen Stoppeln segeln
Kleine Schiffe, weiß und leicht erbaut,
Und in Träumen seiner leichten Weite
Sinkt der Himmel wolkenüberblaut.



Weit gerückt in unbewegter Ruhe
Steht der Wald wie eine rote Stadt.



Und des Herbstes goldne Flaggen hängen
Von den höchsten Türmen schwer und matt.



Georg Heym (1887 bis 1912)

